

„Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung erscheint wöchentlich einmal...



Abonnements-Preis durch Post bezogen, vierteljährlich 6 M., halbjährlich 12 M., jährlich 24 M.

Berliner Tageblatt

Nr. 413 37. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Donnerstag 15. August 1908

Hierzu die Wochen-Beilage „Haus, Hof, Garten“ Nr. 33.

Freudlose Kindheit.

Recht allgemein ist die Klage über die mangelhafte erzieherische Einwirkung unserer Volksschulen auf die heranwachsende Jugend...

Gegenüber dieser doch wohl recht einseitigen Auffassung schaut man neuerdings von beiderseitiger Seite stärker und klarer die Frage, was denn eigentlich im Elternhause zu tun ist...

Ganz anders liegen diese Dinge in den weitaus breiteren Mittelsgruppen, in den mittleren und in den unteren Schichten der Bevölkerung...

Das leider sehr weitverbreitete Wohnungsleiden, das sich bei keineswegs etwa bloß auf die Großstädte und auf die Suburbaneinwohner beschränkt, wirkt auch in diesem Betrage tiefen, demoralisierenden Schatten, wenn man so sagen darf...

Einwohner vor uns, deshalb ist gerade deren Gegenüberstellung so lehrreich und so wichtig. Aber der Nutzen derartigen statistischer Untersuchungen bleibt ein verhältnismäßig geringer...

Was lehren nun aber die oben angeführten Erhebungen? In dem Städtchen Menden, das verhältnismäßig noch nicht einmal die ungünstigsten Wohnungsverhältnisse aufweist, hatten 32 Kinder unter zehn Jahren je fünf Kubikmeter Luftraum...

Ist die mangelhafte Nachtrache in den schlechtesteften, überfülltesten Räumen der leiblichen Gesundheit der Schuljugend sehr abträglich, so muß das Zusammenwachsen mit gleichaltrigen, mit älteren, vielfach auf die seelische Entwicklung schädigend, verunsichernd einwirken...

Und was lehren die Berliner Erhebungen von Dr. Bernhard? Im Zentrum der deutschen Hauptstadt schloßen 33 pCt. Kinder allein, 63 1/2 pCt. zu zweien, 39 1/2 pCt. zu dreien und 1 1/2 pCt. zu vieren in einem Bett!

Die Folgen solcher furchtbaren Wohnungsverhältnisse bleiben denn auch nach seiner Richtung aus. Die allgemeine Körperentwicklung geht in vielen Kreisen unserer Schuljugend weit langsamer vor sich als in den wirtschaftlich besser gestellten. Nicht bloß, daß die betreffenden Kinder durchschnittlich kleiner bleiben als ihre glücklicheren Altersgenossen; sie sind auch nach den amtlichen schulärztlichen Berichten aus den verschiedenen Gebieten Preußens durchschnittlich schwächer. Während in den Mittelstädten die „schlechtesten“ Kinderkonstitutionen in einem Bezirke nicht mehr als 0,3 pCt. betragen, steigt sich bei den Volkschulen ein Prozent auf 6,8, umgekehrt sind in den Mittelstädten die guten Körperkonstitutionen mit beinahe 45 Prozent, in den Volkschulen dagegen nur mit nicht ganz 34 1/2 Prozent vertreten...

* Wie die „N. Pol. Kor.“ hört, soll für das durch die Verwaltung des Herrn v. Valentini in Frankfurt a. M. herbeigeführte Regierungspraktikum ein Gesetz erlassen werden...

bezogen im Ministerium des Inneren, Geheimer Oberregistrarsrat v. Schwerin ausdesehen sein.

Ein politischer Mordprozess.

(Rabel-Telegramm unseres Korrespondenten.) London, 14. August. Ein Doublé in Kentucky hat gemeldet, daß der frühere Gouverneur dieses Staates, William Taylor, der sich seit acht Jahren als Flüchtling im Staate Indiana aufhält, nach dem großen Wahlen im November nach seinem Heimatstaat zurückzukehren und sich den Gerichten zu stellen beabsichtigt. Nach dem politischen Sensationsspektakel seines Ansehens, dessen Vorgeschichte lange Zeit das ganze Land in Atem gehalten hat, Taylor war feinerzeit von den Republikanern zum Gouverneur gewählt worden. Während des Wahlkampfes, der überaus heftig war, wurde sein demokratisches Gegenüber, der Oberste Richter in Lexington erschossen. Man erhob gegen Taylor den Vorwurf, daß er an dem Mord nicht unbeteiligt sei. Als in Kentucky wieder die Demokraten zur Herrschaft gelangten, floh Taylor aus dem Staate. Er fürchtete, daß die ihn der Missethat an dem Morde anklagen und ihn, ob schuldig oder unschuldig, fester verurteilen würden. Von den nächsten Wahlen erwartete er einen Sieg seiner Parteifreunde und damit einen günstigen Stand des Prozesses, den er selbst herbeiführen will.

Eine Unterredung mit Fuad Pascha.

(Telegramm unseres Korrespondenten.) Konstantinopel, 14. August. Ich hatte bald nach seiner Rückkehr aus der Besanung eine längere Unterredung mit Fuad Pascha, aus der ich folgende Äußerungen erheben konnte:

Meine Verdamung war eine dauernde Inquisition, mehrfach wurde meinem Leben nachgestellt. Im ganzen habe ich während meines Lebens vierzehn Vergiftungsversuche erdulden müssen. Ich glaube an eine definitive Veränderung der Verhältnisse schon deshalb, weil alle Soldaten und deren Familien geschworen haben, ihren Oberen keine Schwierigkeiten zu machen, wenn sie nur die Befehle ausführen. Alle Konventionen werden in der Türkei nicht eingehalten. Die Türkei begrüßt jede Forderung des Handels und der Industrie. Ich bin unparteiisch und keiner Nation Sympathien entgegen. Die Streitigkeiten zwischen den Nationen sind nicht mehr wichtig. Die Türkei ist ein politischer Staat, der sich nicht um die Angelegenheiten der Nationen kümmert. Die Türkei ist ein politischer Staat, der sich nicht um die Angelegenheiten der Nationen kümmert. Die Türkei ist ein politischer Staat, der sich nicht um die Angelegenheiten der Nationen kümmert.

Die getragene in allen Blättern Veras und auch in den türkischen Blättern Gemüths- und Beispiel im „Jidam“ veröffentlichte einseitige Proklamation wird heute von dem jungtürkischen Comité demontiert. Das Zentralcomité in Konstantinopel hat keinerlei Kenntnis von der Proklamation gehabt und übernehme keine Verantwortung für sie. Es gab in der Organisation zwei Zentren, die eine für innere, die andere für äußere Angelegenheiten. Die Kompetenz der letzteren erstreckt sich nicht auf derartige Erklärungen. Die Zentrale für innere Angelegenheiten habe niemals an eine solche Proklamation gedacht, die in volksoffenen Angelegenheiten ihren Zusammenhang und Ideen habe. Aus dieser Affäre ist deutlich der stille Kampf zwischen den verschiedenen Richtungen aller, bevor zu erkennen, die sich „Comité“ nennen. Offenbar liegt die Generallinie der Bewegung noch immer in Saloniki und trägt hauptsächlich militärischen Charakter. Zwischen den Pariser Jungtürken und denen in Saloniki besteht anscheinend eine stille Antipathie. Es wird Zeit, daß alle Nebenregierungen aufhören, da eine gemeinsame Bewegung herrscht.

Rehmed Riza über das jungtürkische Programm.

(Telegramm unseres Korrespondenten.) Konstantinopel, 14. August. Auf der Durkheise nach Konstantinopel traf heute der Führer der Jungtürken, Rehmed Riza, ein. In einer kurzen Unterredung, die er mir gewährte, ging er davon aus, daß das Ereignis der Konstitutionalisierung der Türkei in erster Reihe ein Erfolg der Jungtürken-Bewegung sei. Das Programm, auf das jetzt die ganze Türkei eingestimmt ist, müsse mit dem